

VIERSEN FÜR ALLE



DOKUMENTATION
INFORMATION
INKLUSION

+LEICHTE SPRACHE





„Jeder Mensch ist anders.“

Ruben Schroers

Das Cover – Braille

Für Alle die Braille-Schrift nicht lesen können, aber trotzdem die Inklusion gefühlt haben, gibt es hier eine Übersetzung des Buchcovers – Blinde Menschen haben verschiedene Möglichkeiten Bücher zu lesen. Zum Beispiel gibt es die Screenreader-App.

Übersetzung:

Das gesamte Viersen für Alle Team heißt dich herzlich Willkommen!

Wir haben alle Meilensteine unserer dreijährigen Arbeit in Text und Bild festgehalten. Ab hier erwarten dich viele tolle inklusive Angebote aus dem gesamten Kreis Viersen.

Wir wünschen viel Spaß!

#viersen #fueralle

Das Inklusionsprojekt „Viersen für Alle“ ist von der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. und wurde für drei Jahre durch die Aktion Mensch gefördert. Bauliche und sprachliche Barrieren wurden in dieser Zeit abgebaut. Menschen mit und ohne Behinderung haben Hand in Hand zusammengearbeitet und fantastische Visionen in die Tat umgesetzt.

#gemeinsamstark

Philosophie [filozofii]

In diesem Buch erwarten dich tolle Fotos, schöne Geschichten und geniale Menschen. Ab hier beginnt eine fantastische Reise durch den Kreis Viersen.

Gemeinsam mit starken Kooperationspartnern hat das Team von „Viersen für Alle“ bauliche und sprachliche Barrieren beseitigen können. Was oft mit einem „das geht nicht“ im Alltag abgetan wird, wurde in über drei Jahren harter Pionierarbeit verändert oder gar abgeschafft. Teilhabe, Barrierefreiheit und Vielfalt sind möglich. Viele Akteure und Akteurinnen haben durch ihren Einsatz und ihre Euphorie einen Kometen ins Rollen gebracht.

Wir präsentieren Euch in diesem Buch eine Vielzahl von barrierefreien Angeboten für den Bereich Freizeit, Bildung und Kultur im gesamten Kreis Viersen.

Lasst euch inspirieren. Inklusion geht überall. Man muss es nur wollen und die eigenen Barrieren im Kopf beseitigen.



TEAM 14
VFA



28
KLINGELN
UND RAMPEN

22

TEAM
LEICHTE
SPRACHE



NEUE 108
HORIZONTE



INTERVIEWS

80



44

KOOPERATION
/ ANGEBOTE





TEAM
VFA



Ohne Pia würde unser Raumschiff nicht starten. An Board ist sie immer da, wo man sie braucht. Mit ihrer optimistischen Art reißt sie die ganze Crew mit. Pia hat mindestens so viel Ausstrahlung wie unser Sonnensystem. In ihrem Kosmos möchte sie niemals auf das Internet oder HipHop verzichten. Ihr Wunsch für eine „inklusive Zukunft“: „Ich möchte das nicht mehr gefragt wird ob es möglich ist, sondern wie es möglich ist.“ Sie beschreibt das Projekt allgemein als erfüllend. Pia, wir heben gerne mit dir ab!



Eva. Unsere Rakete. Sie holt die jungen Menschen auf den Radar. Eva liebt die Schulbesuche und intergalaktische Kulturangebote. Außerirdische Wesen bereiten ihr keine Angst. Sie ist offen und tauscht mit Schülern aus der Oberstufe die Handynummern aus. Das ist Netzwerkarbeit wie sie im Logbuch steht. Eva hält die Crew jung und in Bewegung. „Ich bin zappelig und muss zwischendurch aufstehen.“ Das ist so ehrlich. Wer will schon zwei Stunden einfach nur sitzen und reden?! Eva geht tanzen, besucht Konzerte und trinkt Cocktails im Venga. Sie ist wahrscheinlich der größte Lina Larissa Strahl Fan im ganzen Universum. Wer ist noch Fan? Gerne melden. Mit Eva kann man lachen und Ideen entwickeln. „Ich wünsche mir für die Inklusion mehr Kontakt mit Schülern, also gemeinsamen Unterricht.“ „Ich wünsche mir inklusive Kochkurse, z. B. **#kochenmiteva**“.

Freitags holt sie immer Pommes. An diesem Tag sollte es keinen Kochkurs geben, da sie das Ritual schon viele viele Lichtjahre verfolgt. Eva ist für die Crew so wertvoll. Danke für so viel Sonnenenergie.



Roman, ein Mann und sein Raumschiff – Denkt euch die Melodie von Knight Rider. Die Crew hat einen Strahlemann, denn wenn Roman lacht, dann müssen alle lachen. Sein Lachen kommt vom Herzen. Da sind sich alle Wesen aus der Galaxie einig. Für seinen Mut erhielt er unzählige Auszeichnungen. Eine 18m hohe Schaukel oder ein Boot zu testen bereiten dem Rollstuhlfahrer keine Angst. Am Wochenende verbringt Roman gerne Zeit bei MC Donalds. Dort fährt er alleine hin und genießt das barrierefreie Ambiente. Roman ist ein Charmeur. Du glaubst es nicht? Dann geh mit ihm im Venga einen Cocktail trinken. Die Crew nennt ihn übrigens manchmal liebevoll „Schleimer“ – die dürfen das. „Ich setze mich für Inklusion ein. Das ist mir wichtig.“ Ein tolles Abschlusszitat. Das ist Einsatz. Weiter geht's mit Karacho in die Zukunft!



Franziska. An Bord nennen sie alle Franzi. Das hat sich so entwickelt. Im Weltraum gibt es viele große Wesen, aber keines davon ist so unglaublich herzlich wie Franzi. Sie strahlt eine Ruhe aus, die so wichtig ist. Das Team besteht schon aus genug Alphawesen, da ist ein Ruhepool notwendig. Mit Franzi kann man wunderbar einen Cocktail trinken gehen. Sie liebt Kinobesuche und Konzerte von George Ezra, Kay One und Ed Sheeran. Auch für David Hasselhoff hat sie ein Herz. Den hat sie auch schon live gesehen. An dieser Stelle viel Sternenstaub für **#lookingforfreedom** Franzi ist nett und immer fröhlich. „Viersen für Alle macht mir Spaß, weil es mal was anderes ist.“ Für die Inklusion wünscht sie sich mehr Tanzkurse für alle. Das Universum braucht große Herzen und mehr!



Hans Dieter. Der CoPilot H. D. ist der Kommunikationsnavigator an Bord. Eigentlich müsste er gar nicht mehr im Dienst der Flotte stehen. Seinen Ruhestand verbringt H. D. am liebsten in Gesellschaft und so ist er immer noch im Weltall unterwegs. Er arbeitet zusätzlich im Team der Leichten Sprache. Dort übersetzt er schwierige Texte, mit Kryptischen Zeichen, in die leichte Sprache. Die Zivilisation drückt sich immer noch sehr umständlich aus. H. D. liebt Schlager und den BVB. Kann man machen. Muss man aber nicht. Er spielt in einer inklusiven Theatergruppe mit und singt im Gospelchor. Wer H. D. kennt, der fürchtet sich nicht mehr vor dem älter werden. Das ist wundervoll. Das Team profitiert von seinen Erfahrungen. Das Leben ist manchmal schräg, da braucht man einen erfahrenen CoPiloten. Ohne H. D. wäre das Raumschiff oft gecrasht. „Ich mache bei Viersen für Alle mit, damit ich was erlebe. Ich bin viel offener geworden, seitdem es das Projekt gibt.“



Malte. Unser Mechaniker, der die Dinge immer wieder richtet. Eigentlich trägt Malte immer eine gelbe Weste. Und ganz ehrlich, diese Weste hat seine Wirkung. Malte hat ein ziemlich abgespacetes Hobby. Er sammelt Pokémon. Das Spiel hilft ihm auch bei der Orientierung im alltäglichen Leben. Malte denkt mit. Er entwickelt Ideen und setzt sich mit ganzem Herzen für die Inklusion ein. Er ist ein Macher und hat das Ziel immer vor Augen. Wenn es mal nichts zu tun gibt auf dem Raumschiff, genießt er die Zeit mit seiner Freundin. Malte hört gerne Deutsch-Rap und singt im Gospel Chor. Er liebt die Gemeinschaftsarbeit bei Viersen für Alle. „Viersen für Alle ist für mich eine neue Erfahrung.“ Selbst in den Momenten, als die Galaxie auf dem Kopf stand, konnte Malte die Crew immer wieder motivieren. Er beherrscht sein Handwerk zu 100 Prozent. Einfach gigantisch.



Wir sind jetzt ziemlich beste Freunde – die Inklusion und ich. Inklusion ist für mich wie Rock & Roll. Ein rollender Stein der etwas in Bewegung bringt. Der Mensch fliegt zum Mond und bald auch zum Mars. Wieso bekommen wir es oft nicht hin, diese Welt barrierefreier zu planen und zu gestalten?

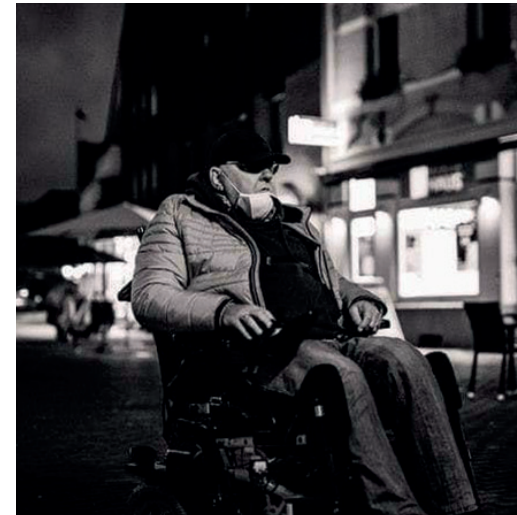
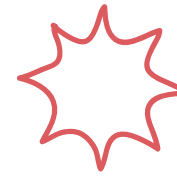
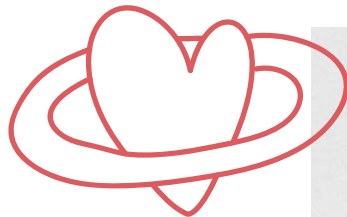
Als ich vor vier Jahren das Projekt entwickelt habe, da war mir nicht klar, was ich mit meinem Team in Bewegung bringen werde. Einige Ideen wurden zunächst in einem Antrag als Konzept verschriftlich, allerdings nur in der Theorie. Als wir die ersten Kooperationspartner:innen für „Viersen für Alle“ gefunden haben, da haben wir begriffen, dass dieses Projekt funktionieren wird. Wir durften Menschen kennenlernen, die für die Inklusion und Vielfalt genauso brennen wie wir. Über drei Jahre haben wir Ideen in die Tat umgesetzt. Nie alleine. Immer mit unseren Experten, den Menschen mit Behinderung und unseren Kooperationspartnern. Teamarbeit auf allen Ebenen. Dieses Buch soll uns alle immer wieder daran erinnern, was möglich ist und andere Menschen da draußen in der Galaxie inspirieren. Ein großer Dank gilt denen, die in den letzten drei Jahren im Großen wie im Kleinen, unsere Arbeit mitgetragen haben. Egal welche berufliche Perspektive ich einschlagen werde oder wo mein Raumschiff in Zukunft landen wird, die Inklusion wird stets mein Copilot sein.

André Sole-Bergers – Inklusionsmanager der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

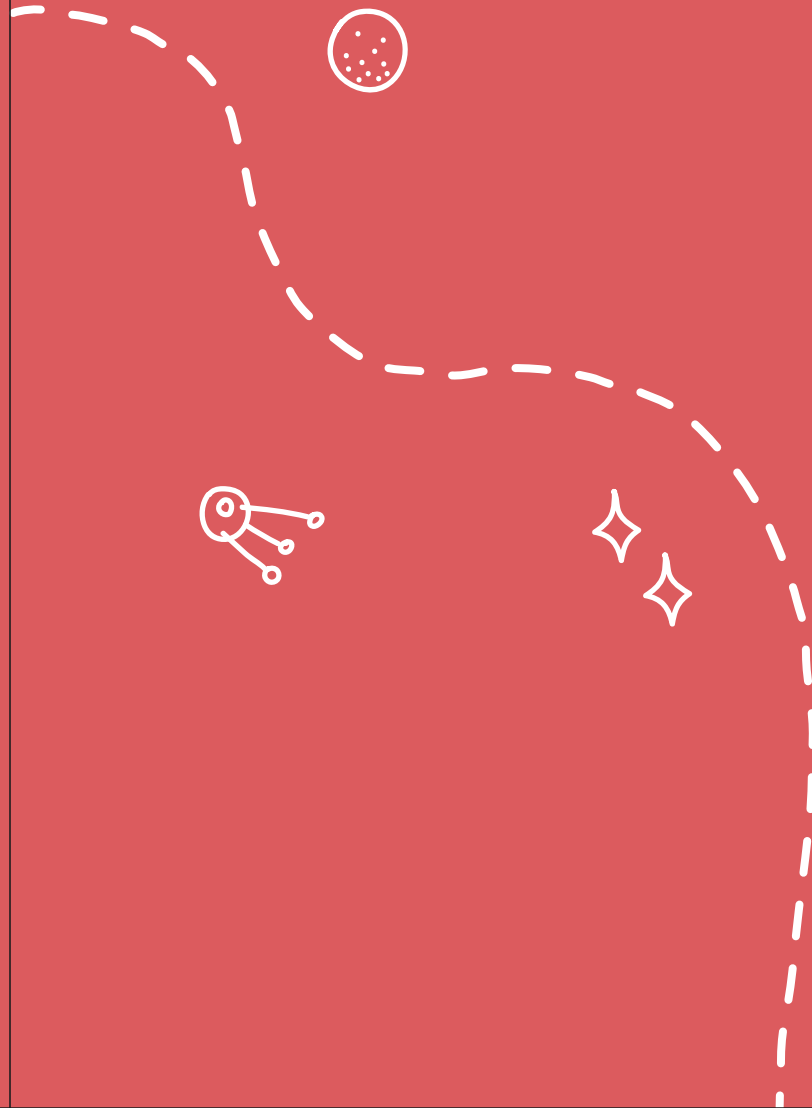


Ich möchte das Buch Herrn Karl-Heinz Kellerhoff widmen. Er war viele Jahre für den Ortsteil Brüggen als ehrenamtlicher behinderten Beauftragter tätig. Herr Kellerhoff hat der Gemeinde ein starkes Erbe hinterlassen. Durch sein Engagement hat er den Weg für einen Behindertenbeirat in Brüggen geebnet und sich auf vielen Ebenen erfolgreich für Inklusion und Barrierefreiheit eingesetzt.

Danke für die wunderbare Zeit!
Ruhen Sie in Frieden.



TEAM
LEICHTE
SPRACHE



Team Leichte Sprache

Wir das Team Leichte Sprache ist von Anfang an ein Teil des Projektes Viersen für Alle. Sozusagen die Kommunikationszentrale vom Raumschiff. Alles was mit barrierefreiem Zugang zu Informationen zu tun hat ist unsere Baustelle. Unser Team besteht aus 2 Übersetzern, 7 Prüfern und 2 Assistenten. Das wichtigste in unserem Team sind die Prüfer. Das sind Menschen mit einer geistigen Behinderung die uns sagen: Der Text ist gut zu verstehen oder er muss einfacher werden. Ohne unsere Prüfer, als Experten in eigener Sache, gäbe es keine Leichte Sprache.

Conny

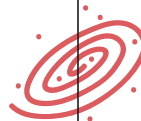
Cornelius ist unser Spaß Macher im Projekt. Er ist eine absolute Stimmungskanone und stellt immer gute Fragen. Durch Conni haben wir Themen nochmal ganz neu beleuchtet und bedacht.

Daniel

Daniel war lange Teammitglied, er hat sich in diesem Jahr beruflich verändert und ist daher leider nicht mehr dabei. Danke für deinen Einsatz in den vorangegangenen 2,5 Jahren und alles Gute auf deinem weiterem Berufs- und Lebensweg.

Friedhelm

Auch ein neues Mitglied und auch eigentlich in Rente. Was ein Einsatz, er prüft ausschließlich nach Gehör und die Bilder. Das gibt uns nochmal die Chance zu sehen, erschließt sich der Text auch für Menschen die nicht lesen können. Durch Vorlesen... oder eben durch die Reihenfolge der Bilder.



Hans Dieter

Wie auch im Projekt Viersen für Alle bräuchte er eigentlich nicht mehr arbeiten, er ist nämlich Rentner. Ihm macht das Prüfen so viel Spaß und er ist wirklich unser Mann für alle Fälle. Er scheut keine Veranstaltung und keine Überstunde und steht voll im Dienst des Projekts.

Joleen

Joleen ist unser neustes Mitglied. Sie war sofort mit Herzblut dabei und sofort zur Stelle. Joleen hinterfragt viele Dinge und engagiert sich im Projekt.

Monika

Monika ist eine begabte Prüferin, tolle Interviewpartnerin und absolute Botschafterin für die Leichte Sprache. Sie versucht Themen der Leichten Sprache auch bei anderen Veranstaltungen und Diensten einzubringen und hat uns schon so manchen Auftrag organisieren können.

Sabine

Sabine ist unsere gute Seele im Projekt. Sie hat für jeden ein offenes Ohr und ist sehr auf die Harmonie in der Gruppe bedacht. Bei Prüfertreffen hat sie alle genau im Blick und ihr fällt sofort auf, wenn es jemandem nicht so gut geht.

Jana

Unsere Assistentin für alle Fälle. Mit viel Einsatz und Engagement ist sie dabei die Prüfer in allen Lebenslagen zu unterstützen und für ein reibungsloses Prüfertreffen zu sorgen. Mit dem gewissen Feingefühl und Fragetechniken kommt noch an der verwickeltesten Stelle raus, dass vllt noch etwas unklar ist und die Übersetzer nacharbeiten müssen.



Jana

Unsere Assistentin für alle Fälle. Mit viel Einsatz und Engagement ist sie dabei die Prüfer in allen Lebenslagen zu unterstützen und für ein reibungsloses Prüfertreffen zu sorgen. Mit dem gewissen Feingefühl und Fragetechniken kommt noch an der verwickeltesten Stelle raus, dass vllt noch etwas unklar ist und die Übersetzer nacharbeiten müssen.

Myriam

Ein Urgestein mit dem absoluten Know-How über unsere Prüfer. Mit ihrem geschulten Blick für die Menschen mit denen wir prüfen sieht sie noch die kleinsten Unverständlichkeiten und weiß, über welche Stellen Sie im Text stolpern. Dank Ihrer Bilder haben wir auch bei den schwierigsten Begriffen noch die Möglichkeit, diese mit einem Bild zu erklären.

Annika

Unsere Übersetzerin und Frau für alle Fälle. Bilder/Layout/Interview/Konzept/Übersetzung: Alles kein Problem. Ein Projekt in letzter Minute hat sie noch nie gescheut und zur Not in einer Nachtschicht umgesetzt. Ziel dahinter: Leichte Sprache nach vorne bringen und dadurch Teilhabe und Inklusion ermöglichen. Das ist der Motor hinter allem Einsatz.

Verena

Unsere Übersetzerin und Profi für die Regeln der Leichten Sprache und deren Anwendung. Bei Fragen und Unklarheiten, weiß sie die zugrundeliegende Regel und kann diese anwenden. Bei dem ganzen Team gern gesehen und sie hat immer einen lustigen Spruch auf den Lippen.



Das ist Leichte Sprache.

Leichte Sprache ist leicht zu verstehen.

Leichte Sprache kann man schreiben.

Leichte Sprache kann man sprechen.

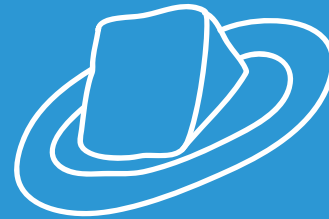
Viele Menschen mit Lern-Schwierigkeiten finden Leichte Sprache gut.

Leichte Sprache kann auch anderen Menschen helfen.

Mehr Informationen:



KLINGELN UND RAMPEN



Klingeln und Rampen

Barrierefreiheit

~~Barrierefreiheit ist zu teuer!~~ Diese und ähnliche Sätze verhindern häufig eine Lösung und fokussieren das Problem.

In Kempen wurde 2018 ein fantastischer Meilenstein gelegt. Die sogenannten „Serviceklingeln“. Die sind mittlerweile an gut 60 Geschäften in der Kempener Altstadt angebracht und ermöglichen seit 2018 gehbehinderten Menschen oder Eltern mit Kinderwagen Hilfe beim Personal anzufordern. Da zahlreiche Ladenlokale in Kempen aufgrund von Treppenstufen im Eingangsbereich nicht barrierefrei zugänglich sind, hatte die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. den Vorschlag der Klingeln dem „Runden Tisch Stadtmarketing“ unterbreitet. Zu diesem Gremium gehören neben der Stadtverwaltung auch politische Parteien, die Werberinge, die Heimat- und Bürgervereine, die Stadtwerke, Unternehmerkreise und die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. Finanziert werden die Klingeln samt Schildern gemeinsam vom Werbering Kempen und der Stadtverwaltung. Die Funkklingeln sind auf einem Schild angebracht, welches neben der Aufschrift „Bitte klingeln – wir helfen Ihnen“ mit Piktogrammen und Brailleschrift versehen ist.

Diese Idee wurde so gut angenommen, dass viele umliegende Städte und Gemeinden das Konzept übernommen haben. In Zusammenarbeit mit Werbering, Citymanagement, den zuständigen Stadtverwaltungen, Vereinen oder Volksbanken ist es uns gelungen, die Umsetzung der Funkklingeln beinahe im ganzen Kreis Viersen zu etablieren.

So findet man die Klingeln auch in Mönchengladbach oder Krefeld. Selbst in Lüdenscheid wird geklingelt.

„Ich habe heute in der Lokalzeit Düsseldorf euren Beitrag zu den Klingeln in Kempen gesehen und habe mich selbst gefragt, wie eine Person wie ich diese Klingeln nutzen könnte? Und ein Elektrorollstuhl bekommt halt nicht mal gerade eben so reingehoben. Die Barrierefreiheit ist damit trotzdem nicht erreicht!“ – S. Weinmann Selbstvertreterin Krefeld
Nach dieser Anregung war uns schnell klar, dass eine Funkklingel alleine unter Umständen nicht ausreicht. In Zusammenspiel mit den mobilen Rampen gelangen die Menschen mit Rollstuhl in das Geschäft und können so neue Wege erschließen.

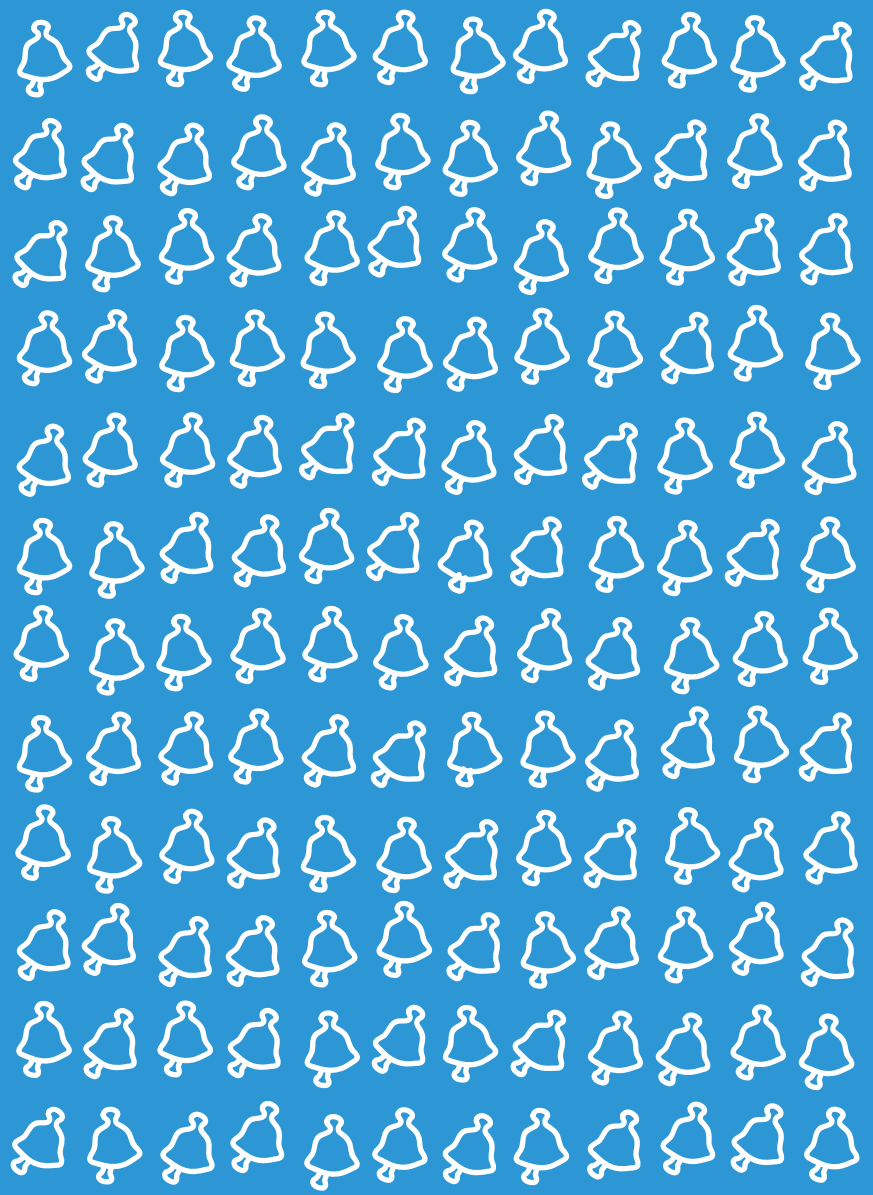
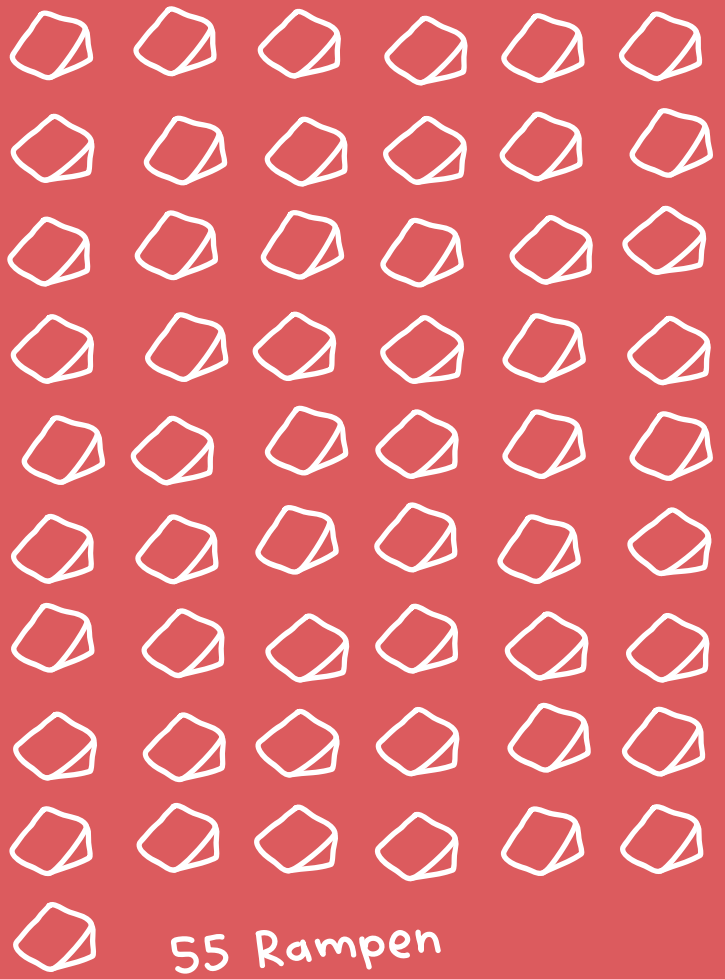
„Inklusion ist kein Luxus, sie ist unabdingbar um vorwärts zu kommen.“

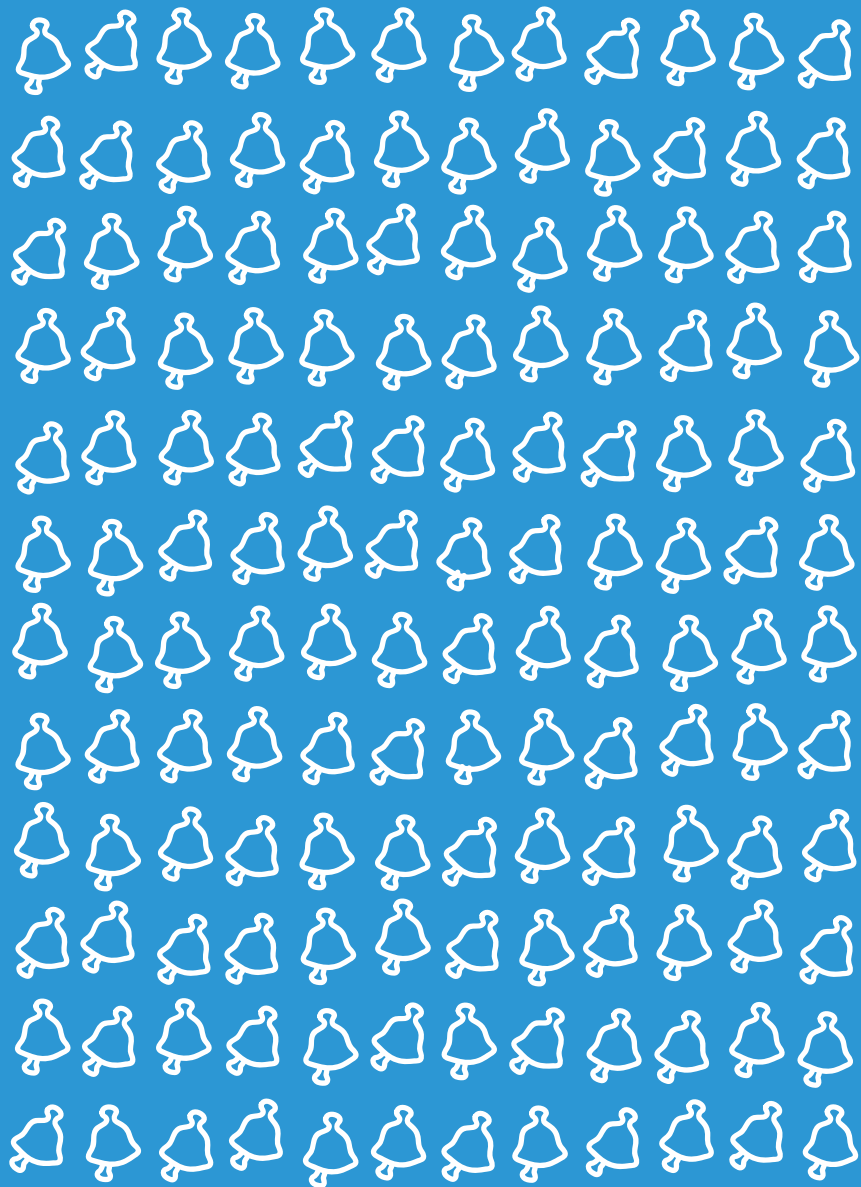




**„Mit Rampen und
Funkkliegeln werden
Türen geöffnet.
Das ist Teilhabe pur.“**

Bernd Ehren-Etzkorn – Beauftragter für
die Belange der Menschen mit Behinderung
FB Soziales und Wohnen





„Inklusion heißt für uns, dass wir nicht lange darüber reden, sondern einfach machen. Mit kleinen Dingen wollen wir das Leben für alle einfacher machen. Gemeinsam.“

Anrath1tausend – Verein

Bürgermeister Christoph Dellmans möchte mit einem Zitat aus dem beeindruckenden Film „Die Kinder der Utopie“ die Wichtigkeit der Inklusion und Teilhabe unterstreichen:

„Je früher man mit der Inklusion anfängt, desto leichter ist es, Menschen mit Behinderung zu respektieren!“



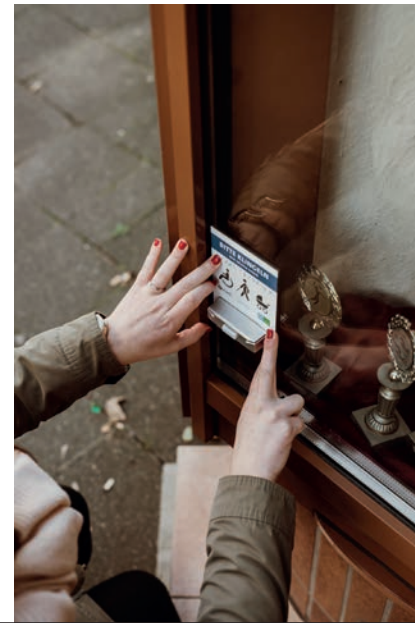
„Das DORV-Zentrum in Boisdorf hat sich sehr über die Klingel gefreut. Unsere Begegnungsstätte ist nur über Stufen zu erreichen und jetzt können auch weniger mobile Menschen mit unserer Hilfestellung zu uns ins Cafe kommen.“

Michael Wolter – Geschäftsführer



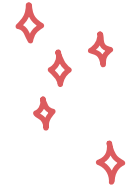
„Gemeinsamkeit, Gemeinschaft und aktive Teilhabe am Leben für alle! Ohne Unterschiede, ohne Fragen, ohne den Blick auf Äußeres. Ganz selbstverständlich.“

Anrath1tausend – Verein



„In einem historischen Stadtzentrum wie der Altstadt Dülkens, mit Kopfsteinpflaster auf den Laufwegen und Stufenanlagen an nahezu jedem Geschäft in Erdgeschosslage, ist die Linderung von Barrieren von entscheidender Bedeutung für die Qualität des Standorts. Mit mobilen Rampen und Funkklingeln bei den Gewerbetreibenden konnten alternative Zugangsmöglichkeiten in der Altstadt geschaffen und eine verbesserte Teilhabe erreicht werden. Was mich besonders freut: Menschen mit Beeinträchtigung werden hierbei als Kunden verstanden und in den Fokus gerückt – und wir wissen: der Kunde ist König.“

Andreas Goßen – Dülken Büro, Diakonie Krefeld & Viersen



„Wir sind Ihre Anlaufstelle vor Ort für alle Süchtelner Belange. Das Innenstadtmanagement ist Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger sowie Vermittler zur Verwaltung. Wir möchten Projekte anstoßen, die Süchteln verschönern und das Wohnumfeld verbessern. Wir beraten Sie unter anderem zum Verfügungsfonds, über den Sie Geld zur Umsetzung Ihrer Ideen zur Aufwertung Süchtelns beantragen können. Die Sanierungsberatung berät Sie zu Fragen rund um Ihre Immobilie und hilft darüber hinaus bei der Antragstellung im Rahmen des Hof- und Fassadenprogramms, aus dem Sie Förderung zur Aufwertung ihrer Immobilie erhalten können.“

Süchteln Büro



„Es müsste noch mehr Einkaufswagen für Rollstuhlfahrer geben.“

Franziska – Expertin bei VFA





KOOPERATION IANGEBOTE



XPAD

Experience + Adventure Erlebnispädagogik

Klettern – Teamevents – Bogenschießen

Nach dem Leitgedanken „Stärke durch gemeinsames (Er) leben“ gestalten wir gemeinsam mit Ihnen Teamtrainings, Incentives und Persönlichkeitsentwicklungen für Ihre Teams. Wir verbinden in unserem Angebot stets herausfordernde Aktionen und intensive Erlebnisse mit professionellen Reflexionen und theoretischer Wissensvermittlung – die Basis für eine nachhaltige Personalentwicklung und einen Transfer in den Alltag.



Mehr Informationen:



„Ich bin davon überzeugt, dass jeder Mensch in seiner Einzigartigkeit etwas Einmaliges und Besonderes ist und ich verstehe es als unseren Auftrag die Entfaltung des vollen menschlichen Potentials mit dem Fokus auf individuelle Stärken und Fähigkeiten zu fördern. Inklusion fokussiert und unterstützt dabei die Abkehr von defizitorientierten Ansätzen hin zu positiven Ansatzmöglichkeiten und Ressourcenorientierung – denn am Ende steht im Mittelpunkt der Mensch mit all seiner wundervollen Vielfalt und Diversität, spannende Begegnungen und ein wertschätzender Umgang miteinander.“

Katrin Kraft – Geschäftsführerin



„Ich sitze im Rollstuhl und konnte trotzdem überall mitmachen. Das ist der Knaller!“

Roman W. – Experte bei VFA



Kolping Familie Lobberich

Klettern – Teamevents – Bogenschießen



Unsere Kolpingsfamilie Lobberich gibt es seit 1865. Damals wie heute nehmen wir uns ein Beispiel an Adolph Kolping, der die Nöte der Zeiten und der Menschen in den Blick genommen hat. Aus diesem Grund bringen wir uns tatkräftig in unserer Gemeinde ein. Wir organisieren Altkleidersammlungen, Themenabende und soziale Projekte. Aber auch der Spaß kommt nicht zu kurz bei den verschiedensten Freizeitaktivitäten wie Spieleabenden, Sommerfesten und Grillabenden sowie den verschiedensten Ausflügen, Städtetrips und Fahrradtouren.

Zusammen mit der Lebenshilfe haben wir so auch schon viele schöne Stunden verbracht und gemeinsame Aktionen gestaltet wie z. B. den Mitsing-Abend, das Online-Karnevals-Konzert oder Müllsammelaktionen.

Mehr Informationen:



„Wir als Kolpingsfamilie möchten Mut machen zur Gemeinschaft und laden zum Mitmachen ein. Mit unseren Aktivitäten möchten wir nicht nur Gutes tun, sondern auch zusammen Freude teilen.“

Kolping Familie

MIT SINGABEND:
**PEPPER'S
MUSIC**

12.10
2019
19:00

BENEFIZ
EINTRITT
FREI

IM
MEDITERRA
LOBBERICH



MEDITERRA  KOLPING



Kletterwald Niederrhein

Klettern – Teamevents – Bogenschießen



Der Kletterwald Niederrhein liegt am Ortsrand von Nettetal-Hinsbeck, eingebettet zwischen Jugendherberge und Landessportbund, im Freizeitgebiet der „Hinsbecker Schweiz“ und mitten im Naturpark Maas-Schwalm-Nette, nahe der Vier-Seen-Platte.

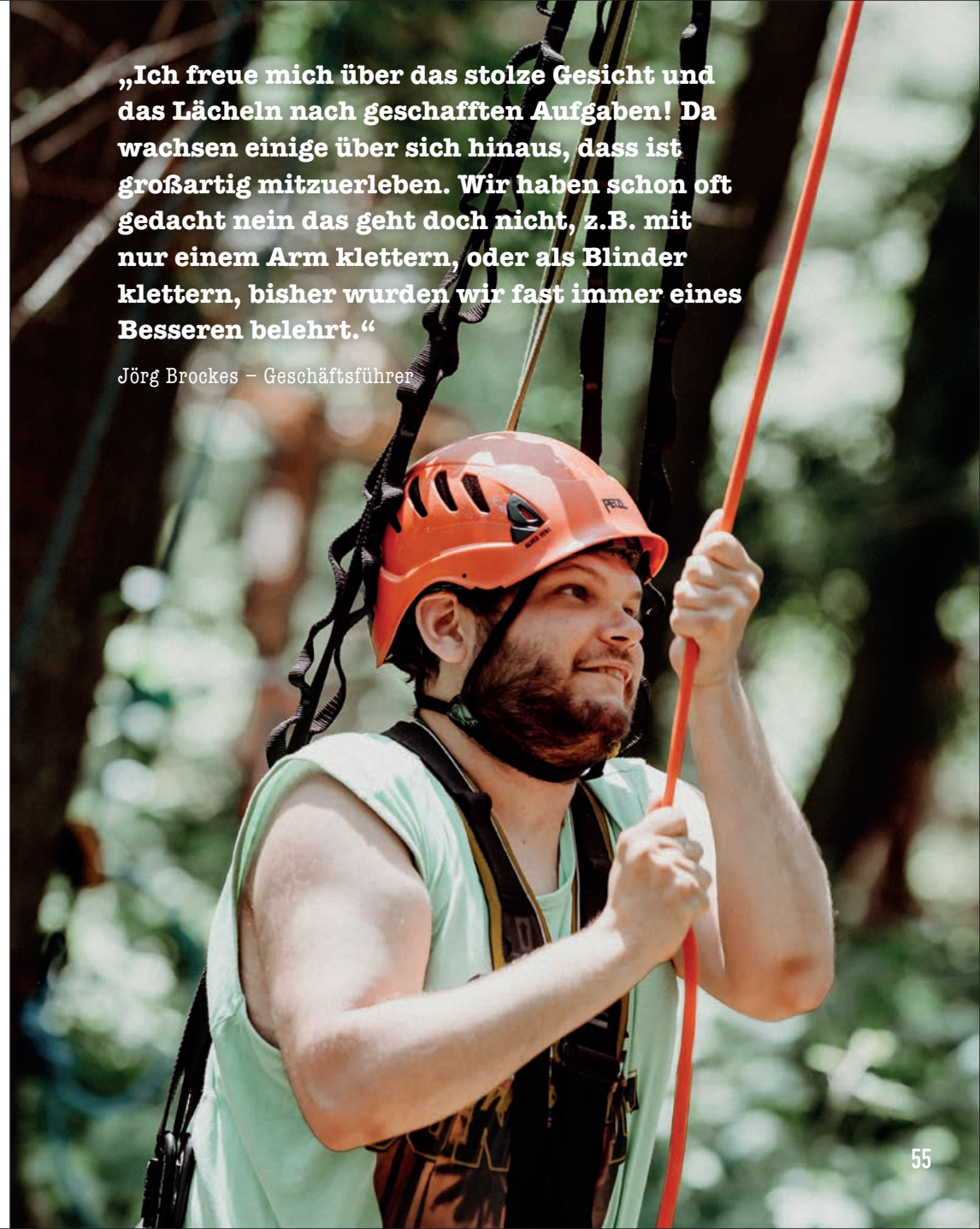
Freizeit ist die schönste Form der Lebenszeit. Ob erholungsam entspannt mit der Familie, oder abenteuerlich aktiv mit Freunden, Eltern und Kollegen im Kletterwald Niederrhein könnt ihr auf einer Fläche von über 20.000 Quadratmetern neun Parcours in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen mit insgesamt 125 Kletterelementen wie Netzbrücken, Bohlen, Schaukeln, Seilbahnen, Surfbrettern und Tarzan-Sprüngen in einer Höhe von ein bis 15 Metern erobern.

Mehr Informationen:



„Ich freue mich über das stolze Gesicht und das Lächeln nach geschafften Aufgaben! Da wachsen einige über sich hinaus, dass ist großartig mitzuerleben. Wir haben schon oft gedacht nein das geht doch nicht, z.B. mit nur einem Arm klettern, oder als Blinder klettern, bisher wurden wir fast immer eines Besseren belehrt.“

Jörg Brockes – Geschäftsführer





Virtuelle Gedenkstätte Viersen

Onlineangebot – Virtuell – Geschichte

 Virtuelle
Gedenkstätte
Viersen | 1933-45



Die Virtuelle Gedenkstätte ist ein Zusammenschluss der Förderung der Erinnerungskultur e.V. Viersen 1945-33, VHS Viersen Kreisvolkshochschule, Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. und der Johannes-Kepler-Schule.

Knapp 75 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs erscheint ein webbasierter Stadtrundgang durch Viersen. Er ergänzt die tatsächlichen Stadtführungen um eine digitale Variante, die eine selbständige Erkundung vom stationären PC oder mobilen Smartphone unabhängig von Terminvorgaben erlaubt und führt zu Orten, die während der Nazidiktatur von Bedeutung waren. Das sind Wohnungen von Verfolgten und Verstrickten, Gebäude von besonderem Interesse sowie Straßennamen und deren Namenspatronen.

Vielleicht möchten Sie sich einen bestimmten Ort anschauen oder Informationen über eine bestimmte Opfergruppe erhalten? Per Mausclick ist dies ohne weiteres möglich.

Zur Gedenkstätte:



IM SÜCHTELN WOHNE
REGINA ROJEF
GEB. LOESER
JG. 1885
DEPORTIERT 1941
RIGA
ERMORDET

Stadtbibliothek Viersen



Leichte Sprache – Piktogramme – Barrierefreiheit

Neben Büchern können zahlreiche andere Medien wie Zeitungen und Zeitschriften, Musik-CDs und Hörbücher, Filme und Konsolenspiele entliehen werden. Mit dem Angebot „Onleihe Niederrhein“ gibt es für alle Altersgruppen auch die Möglichkeit, digitale Medien zu nutzen. Zahlreiche Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene runden das Angebot ebenso ab wie die Möglichkeit, bei einem Getränk und etwas Lesestoff zu entspannen.



Mehr Informationen:



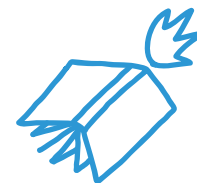
Leichte Sprache PDF:



Was hat das Projekt verändert?

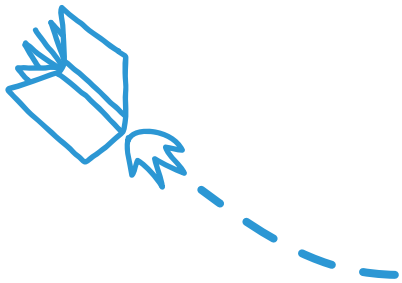
Neben Barrierefreiheit der drei Filialen z.B. durch mobile Rampen und Service-Klingeln, wird ein Schwerpunkt auf Abbau von Hemmschwellen und Vermittlung bestehender Angebote gelegt.

Alle Regale der Stadtbibliothek Viersen haben Piktogramme, die zeigen, welche Bücher in den entsprechenden Regalen zu finden sind. Die Satzung der Stadtbibliothek Viersen gibt es auch in Leichter Sprache. Ein umfangreiches Medienverzeichnis listet mehr als 120 Bücher in Leichter und Einfacher Sprache auf, die in der Bibliothek zu finden sind.



„Die Stadtbibliothek Viersen möchte allen Menschen eine unkommerzielle und einfache Nutzung von Medien für alle Lebensbereiche ermöglichen und ein offener, lebendiger Ort für Bildung, Kultur und Kommunikation sein“

Stadtbibliothek



Stadt-Verwaltung Viersen

Leichte Sprache



Um Mitbürgerinnen und Mitbürger zu unterstützen, die sich aus unterschiedlichen Gründen mit der deutschen Sprache schwertun, hat die Stadt Viersen jetzt die Broschüre „Was macht die Stadt-Verwaltung Viersen? Ein Heft in „Leichter Sprache“ herausgebracht. Das Heft ist in Kooperation mit der Lebenshilfe Kreis Viersen entstanden.

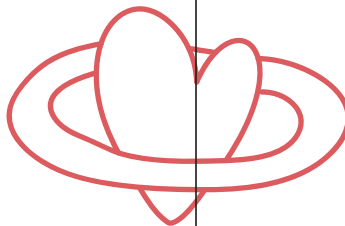
Behördendeutsch ist nicht jedermanns Sache. Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, Menschen die nicht gut lesen können oder für die Deutsch eine Fremdsprache ist, tun sich erst recht schwer mit amtlichen Texten. Neben dem Engagement der Stadtbibliothek in Sachen Leichte Sprache stellt die Broschüre, die die städtischen Angebote und Dienstleistungen präsentiert, einen weiteren Schritt der Stadt Viersen dar, in der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern vermehrt auch Dokumente in Leichter Sprache zu anbieten.

Leichte Sprache wurde 2006 vom Verein Netzwerk Leichte Sprache eingeführt. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. So unterstützt die Leichte Sprache diese Menschen bei der selbständigen Informationssuche und damit bei der Selbstbestimmung und der gesellschaftlichen Teilhabe.



„Leichte Sprache macht das Leben leichter“

Stadt Viersen



Bei der Erstellung der Broschüre „Was macht die Stadt-Verwaltung Viersen? Ein Heft in leichter Sprache“ kooperierte die Stadt Viersen eng mit der Lebenshilfe Kreis Viersen. Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe übertrugen eine Vorlage des Rheinisch-Bergischen Kreises auf die Verwaltungsstruktur in Viersen und steuerten Illustrationen bei. Die erarbeiteten Texte wurden von der Prüfgruppe für Leichte Sprache der Lebenshilfe Kreis Viersen geprüft. Diese Prüfgruppe besteht aus 6 Menschen mit einer geistigen Behinderung und 2 Assistenten. Herausgekommen ist ein umfassender Überblick in Wort und Bild über Zuständigkeiten, Dienstleistungen, Angebote, Adressen, Kommunikationsmöglichkeiten und Ansprechpersonen in der Viersener Stadtverwaltung. Die Hefte liegen in verschiedenen städtischen Behörden zur kostenfreien Mitnahme aus. Bei Bedarf können Exemplare beim Beauftragten für die Belange der Menschen mit Behinderung der Stadt Viersen angefordert werden.

Leichte Sprache PDF:



Mehr Informationen:



Hamman's Freizeit

Events – Kanu – Bogenschießen



Wir sind seit über 25 Jahren Ihr Veranstalter für besondere Freizeitaktivitäten am Niederrhein.

Ab unserer Kanustation in Viersen-Süchteln können Sie Paddeltouren auf der Niers unternehmen.

Wir haben aber auch viele weitere tolle Aktivitäten im Angebot: Ob Bogenschießen oder Teamspiele auf unserer Eventwiese, Fahrradverleih und E-Bikes, Grillabende in unserem Schwedenzelt, Fluss-Geocaching und vieles mehr. Wir bereiten Ihnen einen unvergesslichen Tag. Sollte Sie bei unseren zahlreichen Angeboten nicht das Richtige finden stellen wir Ihnen gerne eine Kombination nach Ihren Wünschen zusammen.

Mehr Informationen:



**„Jeder Mensch ist ein Unikat
und jeder Mensch hat seine
besonderen Fähigkeiten, wir
müssen sie nur erkennen“**

Adi Hamman's – Geschäftsführer





Niederrhein Tourismus

Urlaub – Reisen – Inklusion

NIEDERRHEIN
SO GUT. SO WEIT.

Die Kreise Heinsberg, Kleve, Viersen und Wesel haben sich zur Niederrhein Tourismus GmbH zusammen geschlossen und sich zum Ziel gemacht, den Niederrhein als Urlaubsregion bekannter zu machen. Auch im Tourismus ist Inklusion ein wichtiger Bestandteil. Daher setzt sich Niederrhein Tourismus besonders in dem aktuell laufenden Projekt „Reisen für alle – Der Niederrhein als Zielmarkt für Reisende mit besonderen Bedürfnissen“ dafür ein, dass auch Menschen mit Einschränkungen ihre Zeit (Urlaubs-) Zeit am Niederrhein genießen können. Um dies zu ermöglichen, ist ein enger Austausch mit den Betrieben der touristischen Branche notwendig, um eine lückenlose Customer Journey, von der Inspiration des Kunden bis hin zur Buchung und Rückreise darstellen zu können. Bereits durch kleine Maßnahmen kann das Urlaubserlebnis gesteigert werden. Das vielfältige Angebot wird gebündelt auf der Internetseite dargestellt und somit für den interessierten Gast leicht zugänglich gemacht.

Mehr Informationen:



„Jeder Mensch, ob mit oder ohne Einschränkungen, sollte die gleichen Möglichkeiten in seiner Freizeit- und Urlaubsgestaltung haben und sich dabei keine Sorgen über mögliche Barrieren machen müssen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass sich Inklusion und Teilhabe in den Köpfen der Region fest verankert und als normal angesehen wird.“

Niederrhein Tourismus

Rupert-Neudeck- Gesamtschule Tönisvorst

m³ – menschlich mutig miteinander

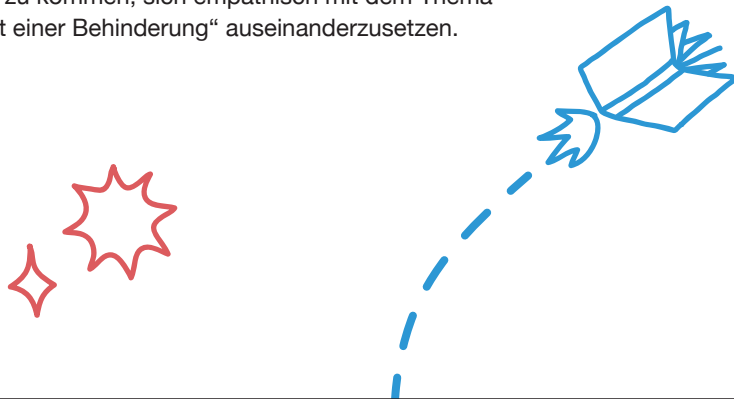
Wir sind eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens, die den individuellen Begabungen, Neigungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten jeden Kindes Rechnung trägt und ihm für die gesamte Schullaufbahn einen sicheren Schulplatz bietet. Inklusion, Integration und Teilhabe sind wichtige Grundpfeiler unserer täglichen Arbeit und finden sich in unserem Schulmotto wieder: m³ – menschlich mutig miteinander.

Menschlich sein bedeutet, Rücksicht zu nehmen, Anderen zu helfen, keinen auszuschließen, respektvoll zu sein und Jeden zu achten. Mutig sein bedeutet, Zivilcourage zu zeigen, Persönlichkeit zu entwickeln und Neues zu wagen. Miteinander leben bedeutet, gemeinsam zu leben und zu handeln in der Klassen- und der Schulgemeinschaft, in unserer Stadt und unserer Welt.

In der 12. Jahrgangsstufe arbeiten die Schüler*innen mit einem Kooperationspartner in einem Projektkurs für ein Schuljahr an einem sozialen Projekt.

Mit der Lebenshilfe hatten unsere Schüler*innen die Möglichkeit Menschen mit Behinderung zu betreuen, mit ihnen in Kontakt zu kommen, sich empathisch mit dem Thema „Leben mit einer Behinderung“ auseinanderzusetzen.

RUPERT NEUDECK
GESAMTSCHULE
TÖNISVORST.



Inklusion bedeutet für mich, dass behinderte Menschen die gleichen Chancen und Rechte haben, wie Menschen ohne Behinderung.

Lara – Schülerin

Inklusion bedeutet für mich, dass jeder Mensch, egal welche Beeinträchtigungen er hat, die gleichen Möglichkeiten hat, ein normales und zufriedenes Leben zu führen.

Timo – Schüler





Inklusion und Teilhabe bedeuten für mich, dass alle – ob mit oder ohne Beeinträchtigung – an einem gemeinsamen Leben unabhängig teilnehmen können.

Chris – Schüler

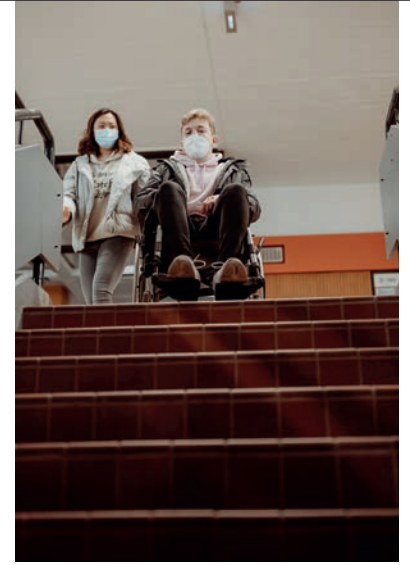


Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch dazu gehört. Egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast

Theresa – Schülerin

Für mich bedeutet Inklusion, dass es keine Unterschiede zwischen Menschen gibt. Jeder Mensch ist in der Gesellschaft gleich viel wert, ganz egal wie er aussieht oder was für eine Nationalität er beispielsweise hat.

Lena – Schülerin



Inklusion bedeutet für mich, dass jeder Mensch dieselben Rechte, sowie die gleichen Möglichkeiten hat.

Hui Hui – Schülerin

Inklusion bedeutet für mich, die Gleichwertigkeit jedes Menschen anzuerkennen. Nicht jeder Mensch ist gleich, aber jeder Mensch ob Beeinträchtigung oder nicht, hat ein Recht, gesund und glücklich zu leben.

Alex – Schülerin



INTERVIEWS



Hallo Eva,

Wie findest das Projekt?

Das Projekt finde ich gut weil wir viel geschafft haben schon. Zu viel um alles zu sagen. Mit den Schülern reden find ich immer gut, denen alles erklären. Und der Tag im Kletterwald war cool, mit der Schaukel und alles.

Was hast du gelernt?

Mut. Selbstbewusstsein. Ich bin ins Bewo gezogen während dem Projekt. Da hatte ich auch immer Angst vor vorher. Ich hab auch neues über Inklusion gelernt. Alle machen immer gut mit, die Schüler und die die mit uns zusammenarbeiten. Da sind alle nett.

Wie geht es weiter? Was ist noch zu tun?

Weiter in den Schulen, die brauchen noch mehr Inklusion. Auch bei Restaurants, nochmehr Rampen und Rollstuhltoiletten.

Was ist Inklusion für dich?

Wenn Leute mit und ohne Handicap was zusammen machen, das ist Inklusion für mich.





Hallo Malte,

Wie findest das Projekt?

Das Projekt ist eine schöne Erfahrung. Wir haben tolle Sachen gemacht. Wir waren mal in Venlo zum Beispiel, das war schön. Wir haben eine Menge gemacht. Es war nie etwas langweilig. Wir sind auch bis nach Olpe gefahren und haben unser Projekt Menschen erklärt. Da waren auch andere Inklusionsprojekte. Wir haben viel erzählt.

Was hast du gelernt?

In der Zeit habe ich viel gelernt. Mit den Geschäften das fand ich gut. Die Klingel, die Rampen, die Einkaufswagen. Ich bin ja auch alleine losgezogen zum Beispiel. Zum Supermarkt bei mir zu Hause. Ich habe auch mit meiner Freundin immer darüber gesprochen und sie hat dann auch zu Hause bei sich geguckt wo Barrieren sind.

Die Erfahrung mit den Schülern hat mich verändert. Das war sehr gut. Das hat richtig Spaß gemacht mich mit den Schülern zu unterhalten. Ich kann gut vor vielen Leuten reden, das fällt mir jetzt leicht.

Wie geht es weiter? Was ist noch zu tun?

Ich möchte auf jeden Fall weiter machen mit Inklusion. Ich hab mir sogar einen Laptop angeschafft dafür. Der Supermarkt bei mir hat immer noch keine Rolli-Einkaufswagen. Wir machen weiter. An den Bahnhöfen wird zu wenig Inklusion gemacht und auf den Straßen. Die Blindenspuren sind nicht immer richtig.

Was ist Inklusion für dich?

Inklusion ist für mich wenn normale Menschen und Menschen mit Einschränkung zusammen kommen und sich kennen lernen.

Hallo Franziska,

Wie findest das Projekt?

Mir hat das Projekt sehr gut gefallen, weil das mal was Anderes war.

Was hast du gelernt?

Ich bin selbstbewusster geworden. Ich spreche draußen jetzt auch Menschen an.

Wie geht es weiter? Was ist noch zu tun?

Es müsste noch mehr Einkaufswagen für Rollstuhlfahrer geben. Die gibt's noch nicht überall. An den Spielplätzen müsste noch ganz viel gemacht werden, damit da auch Rollstuhlfahrer oder auch Blinde spielen können.

Was ist Inklusion für dich?

Früher haben mich Menschen ohne Behinderung in der Schule geärgert. Ich wünsche anderen Kindern, dass das nicht mehr passiert. Das man mehr Rücksicht aufeinander nimmt.





Hallo Roman,

Wie findest du das Projekt?

Das Projekt finde ich gut. Barrieren im Kopf abbauen, das ist wichtig. Besonders viel Spaß hat mir gemacht den normalen Läufern zu erklären wie das so ist wenn man im Rollstuhl sitzt und wie man so wohnt in einer Wohngruppe für Menschen mit Behinderung. Ich rede gerne vor Leuten, ich hab mich da nie geschämt.

Was hast du gelernt?

Ich kann jetzt an Videokonferenzen teilnehmen, das macht mir Spaß. Ich habe einen Computer-Kurs gemacht. Ich finde ich bin selbstständiger und mutiger geworden. Zum Beispiel dass ich selber mit dem Linienbus fahren kann.

Ich habe mich auch beschwert wenn etwas nicht gut war. Das konnte ich vorher nicht. Das habe ich gelernt. Zum Beispiel wenn Busfahrer mich nicht mitnehmen möchten und an mir vorbei fahren. Das geht ja nicht.

Wie geht es weiter? Was ist noch zu tun?

Auf jeden Fall möchte ich weiter Inklusion machen. Die Klingeln sind ja fast überall. Ich will mehr Inklusion in der Stadt, so bei Veranstaltungen und Festen.

Was ist Inklusion für dich?

Inklusion ist das Menschen mit Behinderung und Nicht-Behinderung zusammen kommen. Ich finde das gut.

Wie haben euch die Schulbesuche gefallen?

Malte: Das war immer lustig wenn die Schüler Rollstühle und so ausprobiert haben. Ich kenne das ja schon. Das war erstaunlich wie die das hingekriegt haben im Rollstuhl einzukaufen. Ich finde die meisten Schulen sind noch nicht bereit für Inklusion, da sind immer Treppen und keine Aufzüge. Wir erklären denen dann wo das Problem liegt. Das coole ist, manche Schüler sieht man wieder, wenn die dann auch bei der Lebenshilfe arbeiten. Dann kann man mit denen reden. Dann haben wir gut erzählt, dass die auch Betreuer werden wollen.

Roman: Wir waren in Schulen und haben den Schülern erzählt was wir mit der Inklusion alles machen, wie das so geht. Und ein paar Schüler haben so Spiele gemacht. Also die haben ausprobiert wie es ist mit einer Behinderung. Es ist interessant für mich wenn Läufer im Rollstuhl sitzen. Ich erkläre denen dann wie alles geht. Wir haben dann auch Rennen gemacht im Rollstuhl, ich habe gewonnen. Immer. Manche Schüler stellen komische Fragen, warum ich im Rollstuhl sitze und ob ich traurig bin. Das ist auch kränkend. Dann muss ich denen das erklären. Die Rollstuhl-Toiletten bei den Schulbesuchen sind auch immer ein Problem.



„In der Schule haben wir über Inklusion gesprochen. Wie es so ist eine Behinderung zu haben. Ich habe sowas noch nie erlebt. Die ganzen Fragen, ob ich Gebärdensprache hab kann und ob ich einen Freund habe. Ich war platt. Ich war traurig und glücklich irgendwie. Ich würde das sofort wieder machen. Danach haben wir Burger gegessen.“

Maria – Schülerin Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium Viersen



„Ich habe gelernt, dass es besonders wichtig ist, die Hemmschwelle zwischen Menschen mit und ohne einer Behinderung abzubauen und alle das Recht haben sich am Alltag zu beteiligen. Dies hat besonders Einfluss auf meinen Berufsweg (Studium Soziale Arbeit) gehabt, weil ich die Menschen unterstützen möchte, dieses Recht in Anspruch zu nehmen.“

Dilara – ehem. Schülerin Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium Viersen



















NEUE HORIZONTE



Schließe deine Augen für einen Moment.

Stelle dir eine inklusive Gesellschaft und eine barrierefreie Welt vor. Was kannst du sehen?

Egal was du siehst, generell ist alles möglich. Wir bewegen uns bereits in einer vielfältigen Gesellschaft. Lassen wir alle in unsere Mitte, damit niemand mehr außen vor ist? Erlauben wir uns diese Welt barrierefreier zu gestalten? Die Technik bietet uns beinahe alle Möglichkeiten dazu!

Jeder Mensch kann jeden Tag Inklusion ermöglichen. Wir können alle voneinander lernen, wenn wir uns gegenseitig zuhören.



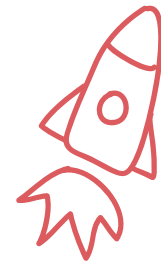
„Ein kleiner Schritt für die Menschheit, ein großer Sprung für die Inklusion.“

Schreibe uns eine Mail, damit wir gemeinsam deine Idee verwirklichen können.

viersen-fuer-alle@lebenshilfe-viersen.de

Wir freuen uns, wenn wir mit diesem Buch deinen Horizont erweitern konnten.

Diese Geschichte endet nun hier, ein neues Kapitel beginnt bereits jetzt...



DANKE ✨ ✨



Ein besonderer Dank gilt Marianne Philipzig (ehemalige päd. Leitung der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.). Ohne Sie wäre das Projekt niemals in Viersen gelandet. Genießen Sie ihren wohlverdienten Ruhestand.

Danke an „Wir machen mit“ (In der Gemeinde Leben gGmbH) aus Düsseldorf. Das Team rund um Benjamin F. war stets eine Bereicherung für uns. Wir wünschen uns weiterhin eine so gute Zusammenarbeit. Möge die Macht mit uns sein.

Herzlichen Dank an Stephanie S. vom ehemaligen Südstadt Quartier Viersen. Die Arbeit mit dir hat uns immer viel Freude bereitet.

Einen Gruß an Florian S. Er hat als Experte für ein Jahr in unserem Team gearbeitet. Danke für die schöne Zeit mit dir.

Danke an die Volksbank Krefeld und Viersen für die wunderbare Unterstützung bei der Anschaffung von Klingeln und Rampen.

Viel Herzen senden wir an die unterschiedlichen Werberinge in den Gemeinden.

Danke an Alexandra V. aus Schwalmtal für die tolle Zusammenarbeit.

Ein großer Applaus für Beate K. Was wäre Anrath ohne dich?!

Wir senden einen Gruß an die Lebenshilfe Heinsberg. Danke an Michael K. für die vielen Telefonate. Eure Ideen sind immer sehr kreativ und machen viel Spaß!

Danke an Sonja S. vom Grenzenlos. Deine Arbeit und dein Team sind einfach nur großartig! Es ist toll, dass sich unsere Flugbahnen auf Instagram gekreuzt haben.

Danke an Timo H. für dieses wundervolle Design. Du hast unsere Wünsche immer verstanden und exzellent umgesetzt. Du hast dem Projekt ein Gesicht gegeben.

Ein riesen Dank geht nach Lobberich. Danke Tanja J. für die tollen Gespräche und dein großes Engagement für mehr Barrierefreiheit.

Wir senden 1000 Herzen nach Kempen. Nicole B., wir brauchen mehr Menschen wie dich. Du hast so viele Türen geöffnet. Ohne dich wären viele Dinge nicht passiert.

Danke an Trixi und Steffen. Ihr habt so viel Geduld für unsere Fragen gehabt. Es ist toll, dass man euch immer wieder Fragen darf. Ohne euch würden die Welt der Menschen mit Seheinschränkung nicht richtig verstehen. Ihr seid klasse!

Wir grüßen das Erasmus von Rotterdam Gymnasium Viersen, die Kurt Tucholsky Gesamtschule Krefeld und die Johannes-Kepler-Schule Süchteln. Danke für die wunderbaren Momente!

Unendliche viele Sternschnuppen senden wir der Caritas Geldern. Danke für den Austausch und den Podcast!

Steffen L., Danke für die unzähligen Telefonate und deine tolle Arbeit. Wir sind einfach überwältigt davon. Hoffentlich begegnen wir uns mal persönlich!

Danke an Lulugraphie für das wunderbare Fotoshooting. Das werden nie vergessen.

Danke an alle Akteure und Akteurinnen, die dem Projekt ein Herz geschenkt haben. Ohne euch wären wir nur ein verlassenes Raumschiff im Weltall. Dank euch konnten wir das alles umsetzen und ermöglichen.

#viersen
#fueralle

Gefördert durch die

AKTION
MENSCH

Bildnachweis

Bürgermeister Kempen – Guido de Nardo, Kempen S. 38

Plakat Mitsingabend – Timo Hirschfeld, Mönchenfladbach S. 52

Kolping – Kolping Haus, Viersen S. 53

Frontalansicht Stadtbibliothek – Stadt Viersen, Viersen S. 63

Weide – Gymi Media GmbH, Düsseldorf S.73

Text & Redaktion

André Sole-Bergers

Satzung Leichte Sprache Annika Strohschön
und das „Team leichte Sprache“

Fotografie

Luisa Sole & André Sole-Bergers
www.lulugraphie.de | @lulugraphie

Design & Illustration

Timo Hirschfeld
www.timo-deerfield.de | @timoef

Druck

Druck & Verlag Kettler GmbH
www.druckerei-kettler.de

